

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Statistik der Alpen von Deutsch-Tirol

Gerichtsbezirke des Oberinnthales, Lechthales, Etschthales, Eisackthales
und Pusterthales, nebst einer übersichtlichen Zusammenstellung
sämmtlicher Alpen in Deutschtirol

Graf, Ludwig

1882

Gerichtsbezirk Passeier

[urn:nbn:at:at-ubi:2-12301](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-ubi:2-12301)

Gerichtsbezirk Passaier.

Gemeinde Rabenstein.

Gemischte Alpen.

1. Seiber-Alpe.

Lage: Ober Holz, ziemlich steil und gefährlich. Boden: rauh und steinig; das Futter ist gut. Gebäude: 1 Sennhütte nebst Stallung. Krankheiten und Affekuranz: keine. Produkte: Butter und Magerkäse für den eigenen Bedarf. Löhne: 4 Hirten à 46 fl. 20 kr. und 2 Hirten à 45 fl. sammt der Verpflegung.

Galt-Alpen.

2. Schneeberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, flach bis sehr steil; Abdachung nach S. und W. Boden: verwitterter, fruchtbarer Glimmerschiefer, genügend feucht; ausgezeichnetes Futter. Wege: gut. Servituten: circa 70 Hectar Weidefläche müssen als Ablagerungsplatz für das k. k. Montanwerk reservirt bleiben. Auftrieb: 25. Juni — 6. September, alt- und neumelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorräthe und Affekuranz: keine. Krankheiten: selten. Gebäude: keine. Wasser und Holz: genügend. Zäune: keine. Düngewirthechaft: fehlt. Löhne: 3 Hirten à 60 kr. per Tag, einschließlich der Verpflegung. Die Alpe ist in gutem Zustand.

3. Saltnuß- und Roßgruben-Alpe.

Lage: Ober Holz, flach bis sehr steil, Abdachung nach S. und O.; gränzt an Wald und Galtalpen. Boden: verwitterter Glimmerschiefer, feucht, theilweise mit Steinen bedeckt, mittelgutes Futter. Wege: gut. Das Folgende wie bei Nr. 2, nur sind hier 2 Hirten mit dem gleichen Lohn und 1 Junge mit 38—39 fl. bestellt; auch ist der Zustand dieser Alpe nicht entsprechend.

4. Untergost-Alpe.

Lage und Boden wie bei Nr. 1. Gebäude: 1 Hirtenhütte nebst Stallung für die Kinder. Krankheiten und Affekuranz: keine. Löhne: 4 Hirten à 46 fl. 20 kr., sammt der Verpflegung.

5. Obergost-Alpe.

Lage: Theils im, theils ober Holz, mäßig steil, ohne Gefahren. Boden: entsprechend; ziemlich gutes Futter. Gebäude inclus. Affekuranz: wie bei Nr. 4. Löhne: 3 Hirten à 46 fl. 20 kr., sammt Verpflegung.

6. Gasteiger- und Rabensteiner-Alpe.

Lage: Größtentheils im Holz, ohne Gefahren. Boden: steinig und stark mit Vegetation überwachsen; gutes Futter. Gebäude: 1 kleine Hirtenhütte. Löhne: 3 Hirten à 46 fl. 20 kr., sammt der Verpflegung.

7. Arzgruben-Alpe.

Lage: Ober Holz, nicht gefährlich. Boden: steinig; mageres Futter. Gebäude: keine, da diese Alpe eigentlich als Heimweide benützt wird. Löhne: 1 Hirte mit 8 fl. 60 kr.

8. Rörderberg-Alpe.

Lage: Im und ober Holz; ziemlich steil, jedoch ohne Gefahren. Boden: stellenweise mit Schutt und Gerölle bedeckt; mittelgutes Futter. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 kleine Hirtenhütte. Löhne: 2 Hirten à 46 fl. 20 kr., sammt Verpflegung.

9. Kleinegger-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, steil bis sehr steil, mit gefährlichen Stellen. Boden: rauh und mährbrüchig; das Futter ist gut. Das Folgende wie bei Nr. 8.

10. Panter-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, mäßig bis sehr steil, ohne besondere Gefahren. Boden: stellenweise sehr steinig; das Futter ist gut. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hirtenhütte nebst Stallung für 20 Kinder. Löhne: 2 Hirten à 46 fl. 20 kr., sammt Verpflegung.

11. Tümmels-Alpe.

Lage: Ober Holz, theils flach, theils sehr steil, nicht gefährlich. Boden: ziemlich entsprechend; sehr gutes Futter Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hirtenhütte. Löhne: 3 Rinderhirten und 1 Schaffhirt je 60 fr. täglich, sammt der Verpflegung.

Schaf-Alpen.**21. Tümmelsthal-Alpe.**

Lage: Ober Holz, mäßig bis sehr steil. Boden: durchwegs steinig und trocken; das Futter ist gut. Das Folgende wie bei Nr. 11. Löhne: 2 Hirten mit je 60 fr. täglich, sammt der Verpflegung.

Gemeinde Moos.**Galt-Alpen.****1. Piller-, Grub- und Imster-Alpe.**

Lage: Ober Holz, unten mäßig, oben sehr steil, Abdachung nach Süden, sehr gefährliche Stellen; gränzt an Wald, Galt- und Schafalpen. Boden: durchwegs steinig; mageres Futter. Wege: schlecht. Servituten: keine. Auftrieb: 20. Juni — Ende August; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorrath: keiner. Krankheiten: selten. Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte aus Trockenmauern; die Kühe werden täglich nach Hause getrieben. Wasser und Holz: genug. Düngewirtheft: keine. Löhne: 3 Hirten je 50—60 fr. täglich, einschließlich der Verpflegung. Die Alpe wird schlecht gehalten.

2. Ganderberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, im obern Theil sehr steil und gefährlich; dacht nach W. ab und gränzt an Wald, Galt- und Schafalpen. Boden: steinig, muhrbrüchig und trocken; spärliches Futter. Wege: schlecht. Servituten: die Vieheigen-thümer sind blos weideberechtiget, während Grund und Boden dem Aerar gehört. Auftrieb: 15. Juni — 12. September. Das Folgende wie bei Nr. 1, nur befinden sich keine Gebäude auf dieser Alpe, und ist blos 1 Hirte mit täglich 60 fr. bestellt.

3. Unterpriß-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil nach D. abgedacht, mit sehr gefährlichen Stellen; gränzt an Wald, Galt- und Schafalpen. Boden: felsig und trocken; schlechtes Futter. Wege: schlecht und sehr steil. Servituten: nicht lästig. Auftrieb: 20. Juni — Ende August; die Weide ist in Schläge getheilt. Heuvorrath: keiner. Krankheiten: selten. Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte nebst Stall aus Trockenmauern. Wasser und Holz: genug. Zäune: keine. Düngewirtheft: schlecht. Löhne: 1 Hirte mit 60 fr. pr. Tag, einschließlich der Verpflegung. Die Alpe wird schlecht gehalten.

4. Oberpriß-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 3.

5. Im Anger-Alpe.

Lage: Ober Holz, mäßig steil, Abdachung nach S.; gränzt an Wald, Galt- und Schafalpen. Boden: nicht steinig, mäßig feucht; gutes Futter. Wege: gut. Servituten: keine. Auftrieb: 20. Juni — Ende August; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 schlechte Hütte. Wasser und Holz: hinreichend. Düngewirtheft: keine. Löhne: 1 Hirte mit 60 fr. per Tag, einschließlich der Verpflegung. Die Alpe wird noch ziemlich gut gehalten.

6. Kreuzjoch-Alpe.

Lage: Ober Holz, steile Abdachung nach S.; gränzt an Wald, Galt- und Schafalpen. Boden: steinig, trocken und unfruchtbar; schlechtes Futter. Wege: schlecht. Alles Uebrige wie bei Nr. 5, nur sind hier 2 Hirten mit 60 fr. und 50 fr. per Tag bestellt, und wird diese Alpe schlecht gehalten.

Schaf-Alpen.**7. Stüdel- oder Außerberg-Alpe.**

Lage: Ober Holz, sehr steil, Abdachung nach W.; gränzt an Wald, Galt- und Schafalpen. Boden: brüchig und trocken; schlechtes Futter. Wege: schlecht. Servituten: Grund und Boden gehört dem Aerar. Alles Uebrige wie Nr. 6.

Gemeinde St. Leonhard.**Gemischte Galt-Alpen.****1. Wanferthal-Alpe.**

Lage: Ober Holz, die Gehänge sehr steil, nach W., S. und N. abgedacht, mit stellenweiser Abrutschungsgefahr; gränzt an Wald und Galtalpen. Boden: sehr steinig und muhrbrüchig; das Futter ist gut. Wege: schlecht. Servi-

tuten: keine. Auftrieb: 20. Juni — 7. September; die Weide ist in Schläge getheilt. Heuvorrath: keiner. Krankheiten: selten. Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte in schlechtem Zustand. Wasser und Holz: genügend. Zäune: keine. Düngewirtschaft: keine. Löhne: der Hirte erhält 40—60 fr. pr. Tag sammt der Verpflegung. Die Alpe ist schlecht gehalten.

Galt-Alpen.

2. Sand-Alpe.

Lage: Ober Holz, nicht sehr steil; mit südlicher Abdachung; gränzt an Wald und Galtalpen. Boden: genügend feucht; gutes Futter. Wege: schlecht. Alles Uebrig: wie bei Nr. 1, nur befinden sich keine Gebäude auf dieser Alpe.

3. Grub-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 2.

4. Schiegrub-Alpe.

Lage: Ober Holz, flach bis steil, Abdachung nach W.; gränzt an Wald, Galt- und Schafalpen. Boden: verwitterter Glimmerschiefer, genügend feucht; das Futter ist gut. Wege: schlecht. Servituten: keine. Auftrieb: 20. Juni — 6. September; freier Weidegang. Heuvorräthe und Affekuranz: keine. Krankheiten: selten. Gebäude: 1 kleine Hütte. Wasser und Holz: genügend. Zäune: keine. Löhne: die Hirten erhalten je 40—60 fr. per Tag, einschließlich der Verpflegung. Die Alpe ist gut gehalten.

5. Prantacher-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil nach NW. und S. abgedacht; gränzt an Wald, Galt- und Schafalpen. Boden: verwitterter Glimmerschiefer, steinig und trocken; schlechtes Futter. Wege: schlecht. Alles Uebrige wie bei Nr. 4, nur befinden sich an Gebäuden 2 Hütten hier und ist der Zustand dieser Alpe schlecht.

6. Pfistral- oder Fistrad-Alpe.

Lage: Ober Holz, flach bis steil, nach N. und S. abgedacht; gränzt an Wald und Galtalpen. Boden: verwitterter Glimmerschiefer, genügend feucht, jedoch theilweise mit Steinen bedeckt; fettes Futter. Wege: gut. Servituten: keine. Alles Uebrige wie bei Nr. 1.

7. Kalben-Alpe.

Lage: Ober Holz, Abdachung nach S., mäßig steil. Das Folgende wie bei Nr. 6, nur ist der Weidegang frei und der Zustand der Alpe entsprechend.

8. Keller-Alpe.

Lage: Ober Holz, mehr weniger steil, ohne Gefahren. Boden: in den höheren Lagen steinig; das Futter ist gut. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: keine. Löhne: 1 Hirte 60 fr. täglich, sammt Verpflegung.

9. Widler-Alpe.

Lage: Bismlich steil und gefährlich. Boden: entsprechend; das Futter ist gut. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hirtenhütte. Löhne: 2 Hirten mit je 16 fl. 80 fr., sammt Verpflegung.

10. Bärngrub-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 7.

11. Angererjoch- und Larcherbankl-Alpe.

Lage: Größtentheils ober Holz, sehr steil und gefährlich. Boden: trocken; mittelmäßiges Futter. Das Folgende wie bei Nr. 9. Löhne: 2 Hirten mit je 42 fl. und 35 fl., sammt Verpflegung.

12. Taufenspitze-Alpe.

Lage: Ober Holz, mehr weniger steil. Boden: steinig und mit Gestrüppe stark überwachsen. Krankheiten, Affekuranz und Gebäude: keine. Löhne: 1 Hirte mit 42 fl. sammt der Verpflegung. Für die Kultur dieser Alpe geschieht gar nichts, daher der Zustand derselben sich von Jahr zu Jahr verschlechtert.

13. Sailerthal-Alpe.

Lage: Ober Holz, mit einer Boralpe, sehr steil, nach NW., S. und N. abgedacht, einige Abrutschungsgefahr; gränzt an Wald und Galtalpen. Boden: nicht steinig, fruchtbar und feucht; gutes Futter. Wege: gut. Servituten: keine. Auftrieb: 20. Juni — 7. September; die Weide ist in Schläge getheilt. Heuvorrath: nur auf der Boralpe. Krankheiten: selten. Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 2 kleine Stallungen. Wasser und Holz: genug. Zäune: die nothwendigsten. Düngewirtschaft: nur auf der Boralpe entsprechend. Löhne: 4 Hirten à 60 fr. per Tag, einschließlich der Verpflegung. Die Alpe ist gut gehalten.

14. Tschartberg-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei der vorhergehenden Alpe Nr. 12.

15. Rörder-Alpe.

Lage: Ober Holz, sehr steil und abfallsgefährlich. Boden: sehr steinig und trocken. Alles Folgende wie bei Nr. 12, nur erhält der Hirte bloß 35 fl. Lohn.

16. Saufen-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, nicht steil, keine Gefahren. Boden: stark verunkrautet; das Futter ist mittelgut. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hirtenhütte. Löhne: 2 Hirten à 46 fl. 20 kr., sammt Verpflegung. Diese Alpe befindet sich in einem schlechten Zustand, da für die Reinigung und Räumung derselben nichts geschieht.

Gemischte Schaf-Alpen.**17. Hühnerspiel-Alpe.**

Lage: Ober Holz, steil bis sehr steil, Abdachung nach N. und S., nicht gefährlich; gränzt an Wald und Galtalpen. Boden: steinig, trocken, mageres Futter. Wege: schlecht. Alles Uebrige wie bei Nr. 13, nur sind hier blos 2 Hirten à 50 kr. Lohn bestellt und wird die Alpe schlecht gehalten.

Schaf-Alpen.**18. Außerberg-Alpe.**

Lage: Ober Holz, steil und gefährlich. Boden: trocken und steinig; mageres Futter. Krankheiten, Affekuranz und Gebäude: keine. Löhne: 1 Hirtenjunge mit 24 fl. 50 kr. sammt Verpflegung.

Gemeinde Platt.**Galt-Alpen.****1. Planner-Alpe.**

Lage: Mehr weniger steil und ziemlich gefährlich. Boden: entsprechend; gutes Futter. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hirtenhütte. Löhne: 5 Hirten à 46 fl. 20 kr. für die ganze Weidezeit, 2 Hirten mit 50 kr. und 30 kr. täglich, nebst der Verpflegung.

2. Lugins-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil und gefährlich. Boden: sehr steinig; gutes Futter. Das Folgende wie bei Nr. 1. Löhne: 10 Hirten mit je 42 fl., sammt Verpflegung.

3. Ufas-Alpe.

Lage: Ober Holz, theils flach, theils steil, mit gefährlichen Stellen. Boden: steinig und verunkrautet; das Futter ist gut. Gebäude: 1 Hirtenhütte nebst Stallung für die Kühe. Löhne: 3 Hirten à 42 fl., 2 Jungen à 35 fl., sammt der Verpflegung.

4. Zeppbühl-Alpe.

Lage: Mehr weniger steil, mit Abfallsgefahr. Boden: streckenweise sehr steinig und mit Zundern bestockt. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hirtenhütte. Löhne: 3 Hirten à 46 fl. 20 kr., sammt der Verpflegung.

5. Bollschnad-Alpe.

Lage: Ober Holz, in den unteren Lagen mäßig, oben hingegen sehr steil, Abdachung nach S., W. und N., sehr gefährlich; gränzt an Wald, Galt- und Schafalpen. Boden: der untere Theil mäßig feucht, der obere sehr steinig und trocken; gutes Futter. Wege: schlecht. Servituten: keine. Auftrieb: 20. Juni — 6. September; die Weide ist in Schläge getheilt. Heuvorrath: keiner. Krankheiten: selten. Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte nebst Stall in schlechtem Zustande. Wasser und Holz: genügend. Düngewirtschaft: keine. Löhne: 4 Hirten mit 40—60 kr. per Tag, einschließlich der Verpflegung. Die Alpe wird schlecht gehalten.

6. Kor- oder Stein-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil, nach N. und O. abgedacht, mit Abrutschungsgefahr; gränzt an Wald, Galt- und Schafalpen. Boden: sehr steinig und trocken; das spärliche Futter ist gut. Wege: schlecht. Alles übrige wie bei Nr. 5, nur fehlt hier der Stall und beläuft sich die Zahl der Hirten blos auf 2, deren jeder 60 kr. per Tag Lohn erhält.

Schaf-Alpen.**7. Farmazon-Alpe.**

Lage: Ober Holz, steil und gefährlich. Boden: sehr steinig; wenig aber gutes Futter. Das Folgende wie bei Nr. 4, doch beträgt der Lohn des Hirten nur 40 fl.

8. Ruls- und Arman-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 7. Löhne: 3 Hirten mit je 40 fl., sammt Verpflegung.

9. Schart-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 7. Löhne: 1 Hirtenjunge mit 30 fl. 80 kr., sammt der Verpflegung.

10. Roggruben-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei der vorhergehenden Alpe Nr. 9.

Gemeinde St. Martin.**Galt-Alpen.****1. Laimer-Alpe.**

Lage: Größtentheils ober Holz, mehr weniger steil. Boden: stellenweise steinig und unproduktiv; mittelmäßiges Futter. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hirtenhütte. Löhne: 2 Hirten à 42 fl., sammt der Verpflegung.

Schaf-Alpen.**2. Steinwand-Alpe.**

Lage: Ober Holz, steil und gefährlich. Boden: sehr steinig und trocken; wenig und nur mittelmäßiges Futter. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hirtenhütte. Löhne: 1 Hirtenjunge mit 30 fl. 80 kr., sammt der Verpflegung.

Umstehend folgt:

Tabellarisches Verzeichniss der Alpen

im

Berichtsbezirke Pässeier.

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigentümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpen- anger		reiner Weide		Wald- weide		Summa		
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
1	N a b e n s t e i n	Seeberalpe	gemischte Alpe	Interessentschaft	—	—	1445	7	—	—	1445	7	1600-2000
2		Schneebergalpe	Galtalpe	"	—	—	341	45	—	—	341	45	1900-2400
3		Saltfuß- und Roßgrubenalpe	"	"	—	—	522	2	42	11	564	13	1800-2000
4		Untergostalpe	"	"	—	—	373	95	—	—	373	95	1800-2200
5		Obergostalpe	"	"	—	—	140	50	61	30	201	80	1800-2200
6		Gasteiger- u. Rabensteiner alpe	"	"	—	—	149	31	183	26	332	57	1900-2400
7		Arzgrubenalpe	"	Privat	—	—	22	16	—	—	22	16	1900-2400
8		Nörderbergalpe	"	Interessentschaft	—	—	85	32	125	3	210	35	1900-2400
9		Kleineggeralpe	"	"	—	—	153	37	33	23	186	60	1800-2400
10		Panferalpe	"	Privat	—	—	259	80	12	62	272	42	1800-2300
11		Tümmelalpe	"	Gemeinde	—	—	603	16	—	—	603	16	1900-2400
12		Tümmelsthalalpe	Schafalpe	Interessentschaft	—	—	297	9	—	—	297	9	2200-2600
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	4393	20	457	55	4850	75	1600-2600
1	W o r d	Pißler-, Grub-, u. Imsteralpe	Galtalpe	Interessentschaft	—	—	555	10	—	—	555	10	2300
2		Ganderbergalpe	"	L. L. Aerar	—	—	82	39	80	57	162	96	1800-2200
3		Unterprischalpe	"	Interessentschaft	—	—	156	22	—	—	156	22	1900-2000
4		Oberprischalpe	"	Privat	—	—	121	71	—	—	121	71	2200
5		Im Angeralpe	"	Interessentschaft	—	—	37	23	—	—	37	23	2100-2200
6		Kreuzjochalpe	"	"	—	—	116	63	—	—	116	63	2200-2300
7		Stüdelbergalpe	Schafalpe	L. L. Aerar	—	—	33	50	—	—	33	50	2100-2200
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	1102	78	80	57	1183	35	1800 2300
1	S t. G e o r g	Wanferthalalpe	gemischte Galtalpe	Interessentschaft	—	—	344	97	—	—	344	97	2000-2500
2		Gandalpe	Galtalpe	Privat	—	—	5	78	11	51	17	29	1700-2300
3		Grubalpe	"	Interessentschaft	—	—	27	53	—	—	27	53	1700-2300
4		Schießgrubalpe	"	"	—	—	54	55	9	21	63	76	1700-1800
5		Prantacher alpe	"	"	—	—	277	—	—	—	277	—	1800-2500
6		Pfistralpe	"	Gemeinde	12	39	598	48	28	77	639	64	1900-2400
7		Kalbenalpe	"	Privat	—	—	35	—	—	—	35	—	2100
8		Kelleralpe	"	"	—	—	12	52	—	—	12	52	2300-2500
9		Widleralpe	"	Interessentschaft	—	—	48	80	—	—	48	80	2300-2500

Anzahl der Weibetage		Zahl der auf Kuhgrüder reduzierten Weiberechte	Wirkllicher Besatz im Jahre 1873										Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für:				Zu 8 Kilo Froduktutter für ein Mittelftück und einen Weibetage müssen auf einem Hektar wachsen Kilo Heu:	Nummer der Alpe		
nach der Dauer der Weibezeit	nach Mit- telstücken (Normal- füße)		Zuchstiere	Mittelfüße	Ochsen	Kinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezif. Kinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mit- telstücken (Normal- füße à 300 Kilo lebend) reduziert	ein (redu- ziertes) Weibe- recht		ein Mittel- stück			ein Mittelftück und 1 Weibetage Ar	
														Hektar	Ar	Hektar				Ar
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28		
77	23231	384	—	140	—	160	—	—	—	400	40	—	301·7	3	76	4	79	6·22	129	1
70	6020	91	—	9	30	—	—	—	16	—	120	—	86	3	75	3	97	5·67	141	2
70	4235	60	—	—	—	—	—	64	—	100	—	—	60·5	9	40	9	32	13·31	60	3
77	7168	120	—	—	—	74	—	—	—	350	—	—	93·1	3	12	4	2	5·22	153	4
77	5005	85	—	—	—	60	—	—	—	200	—	—	65	2	37	3	10	4·03	198	5
77	4173	54	—	40	4	4	—	—	—	—	60	—	54·2	6	16	6	14	7·97	100	6
22	176	8	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	8	2	77	2	77	12·59	63	7
77	3511	46	—	—	—	44	—	—	5	50	—	—	45·6	4	57	4	61	5·99	134	8
77	2926	38	—	—	—	42	—	—	—	80	—	—	38	4	91	4	91	6·38	125	9
77	3696	48	—	—	48	—	—	—	—	—	—	—	48	5	68	5	68	3·38	109	10
77	15785	210	—	—	100	—	—	—	40	200	—	—	205	2	87	2	94	3·82	209	11
77	2218	29	—	—	—	—	—	—	—	230	—	—	28·8	10	24	10	32	13·40	60	12
76	78144	1173	—	197	182	384	—	64	61	1610	220	—	1033·8	4	48	4	69	6·17	129	
70	7966	165	—	40	—	—	—	65	—	100	100	—	113·8	3	36	4	88	6·97	115	1
85	2508	29	—	19	—	—	—	14	—	—	—	—	29·5	5	62	5	56	6·54	123	2
70	1260	18	—	—	—	—	—	24	—	—	—	—	18	8	68	8	68	12·04	65	3
70	1260	18	—	—	—	—	—	24	—	—	—	—	18	6	76	6	76	9·66	83	4
70	1260	18	—	—	—	—	—	24	—	—	—	—	18	2	7	2	7	2·96	271	5
70	1806	26	—	—	—	—	—	21	—	80	—	—	25·8	4	51	4	52	6·46	124	6
70	441	6	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	6·3	5	58	5	32	7·60	105	7
72	16501	280	—	59	—	—	—	172	—	230	100	—	229·3	4	23	5	16	7·17	112	
77	5482	45	—	20	—	—	—	40	—	120	50	—	71·2	7	67	4	84	6·29	127	1
28	294	10	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—	10·5	1	73	1	65	5·89	136	2
70	420	6	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	6	4	59	4	59	6·57	122	3
77	2271	14	—	—	—	—	—	16	—	140	—	—	29·5	4	55	2	16	2·81	285	4
77	3873	77	—	—	—	—	—	32	—	210	—	—	50·3	3	70	5	51	7·16	112	5
77	11550	150	—	—	—	—	—	170	—	180	—	—	150	4	18	4	18	5·43	148	6
77	870	11	—	—	—	—	—	15	—	—	—	—	11·3	3	18	3	10	4·03	199	7
77	955	12	—	—	—	14	—	—	—	25	—	—	12·4	1	4	1	1	1·31	610	8
28	1176	50	—	42	—	—	—	—	—	—	—	—	42	—	98	1	16	4·14	193	9

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für						Weidezins oder Grasgeld für 1 Stück										Gesamt-Weidezins der Alpe	
		ein (reduziertes) Weiderecht		alle Weiderechte oder die ganze Alpe		ein Hektar Boden		Zuchstier	Müchsch	Ochse	Rind bis 2 Jahre	Kalb bis 1 Jahr	unbegüßtes Rind	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein		
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.											fl.	fr.
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	
1	N a b e n s t e i n	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*1700	—
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*654	—
3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*391	—
4		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*580	—
5		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*370	—
6		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*350	—
7		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*10	56
8		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*273	—
9		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*219	—
10		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*288	—
11		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*1030	—
12		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*207	—
		—	—	—	—	—	—	587										6072	56
1	W o s	49	21	8120	—	14	63	—	450	—	—	—	350	—	50	—	—	507	50
2		83	31	2416	—	14	83	—	500	—	—	—	400	—	—	—	—	151	—
3		90	67	1632	—	10	45	—	—	—	—	—	425	—	—	—	—	102	—
4		90	67	1632	—	13	41	—	—	—	—	—	425	—	—	—	—	102	—
5		90	67	1632	—	43	84	—	—	—	—	—	425	—	—	—	—	102	—
6		89	38	2324	—	19	93	—	—	—	—	—	425	—	—	—	—	145	25
7		93	33	560	—	16	72	—	—	—	—	—	—	—	70	—	—	35	—
		65	41	18316	—	15	48	499										1144	75
1	St. Leonhard	162	31	7304	—	21	17	—	625	—	—	—	575	—	—	—	—	456	50
2		51	52	515	—	29	80	—	—	—	—	—	230	—	—	—	—	32	20
3		122	67	736	—	26	73	—	—	—	—	—	575	—	—	—	—	46	—
4		145	15	2032	—	31	87	—	—	—	—	—	400	—	45	—	—	127	—
5		19	63	1512	—	5	46	—	—	—	—	—	375	—	45	—	—	94	50
6		244	31	15636	—	24	44	—	—	—	—	—	475	—	95	—	—	978	50
7		11	40	1140	—	32	57	—	—	—	—	—	475	—	—	—	—	71	25
8		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*75	50
9		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*70	56

Anmerkung. Die mit * bezeichneten Ziffern sind dem Berechnungs-Ausweise der k. k. Grundsteuer-Schätzungskommission entnommen.

Vom Gesamt-Weidezins entfallen im Durchschnitt für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873						Auf eine Person der Alpe entfallen Mittheile:	Nummer der Alpe
ein Weide-recht		ein Mittel-stück		ein Hektar Boden		100 Rilo des probirten Weidezins in Genform		Butter	Käse				Genner und Schweizer	Gehilfen	Gemin und Kuhmagd	Virten und Jungen	Alpen-Päuer	Zusammen		
fetter		halb-fetter		saurer und magerer (Schnitt)		Zieger und Topfen														
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		Rilo											
45		46		47		48		49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
4	43	5	63	1	77	—	92	—	—	—	—	—	1	3	—	2	—	6	50·3	1
7	17	7	60	1	92	1	36	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	28·7	2	
6	52	6	46	—	69	1	16	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	20·2	3	
4	83	6	23	1	55	1	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	23·3	4	
4	35	5	69	1	83	—	93	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	21·7	5	
6	48	6	46	1	5	1	5	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	18·1	6	
1	32	1	32	—	48	—	75	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	8	7	
5	93	5	99	1	30	—	97	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	15·2	8	
5	76	5	76	1	17	—	94	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	19	9	
6	—	6	—	1	6	—	97	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	24	10	
4	91	5	—	1	71	—	82	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	51·2	11	
7	14	7	19	—	70	1	16	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	14·4	12	
5	18	5	87	1	25	—	97	—	—	—	—	—	1	3	—	32	—	36	28·7	
3	8	4	46	—	27	—	80	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	37·9	1	
5	21	5	16	—	93	—	76	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	29·5	2	
5	67	5	67	—	65	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	18	3	
5	67	5	67	—	84	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	18	4	
5	67	5	67	2	74	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	18	5	
6	31	6	39	1	24	1	14	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	12·9	6	
5	83	5	65	1	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	6·3	7	
4	9	4	99	—	97	—	87	—	—	—	—	—	—	—	10	—	10	22·9		
10	14	6	41	1	35	1	4	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	35·6	1	
3	22	3	7	1	86	1	37	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	10·5	2	
7	78	7	78	1	67	1	37	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	6	3	
9	7	4	31	1	99	—	70	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	14·8	4	
1	23	1	86	—	34	—	31	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	25·2	5	
6	52	6	52	1	56	1	6	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	25	6	
6	48	6	30	2	4	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	11·3	7	
6	29	6	9	6	3	—	99	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	12·4	8	
1	41	1	68	1	55	—	75	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	21	9	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigentümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpen- anger		reiner Weide		Wald- weide		Summa		
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
10	St. Leonhard	Bärngrubalpe	Galtalpe	Privat	—	—	9	40	—	—	9	40	2000
11		Angererjoch- und Larchen- bankalpe	"	Interessentschaft	—	—	45	63	—	—	45	63	1800-2200
12		Zaufenspißalpe	"	Privat	—	—	44	85	—	—	44	85	1800-2200
13		Sailerthalalpe	"	"	6	93	343	90	23	59	374	42	1900-2500
14		Tscharfbergalpe	"	"	—	—	27	49	—	—	27	49	1800-2400
15		Nörderalpe	"	"	—	—	102	45	—	—	102	45	2000-2400
16		Zaufenalpe	"	Interessentschaft	—	—	68	74	103	38	172	12	2000-2400
17		Hühnerspielalpe	gemischte Schafalpe	Privat	—	—	157	44	—	—	157	44	2000-2400
18	Außerbergalpe	Schafalpe	"	—	—	60	83	—	—	60	83	2000-2500	
			Summe resp. Durchschnitt		19	32	2265	36	176	46	2461	14	1700-2500
1	Platt	Planneralpe	Galtalpe	Interessentschaft	—	—	442	54	—	—	442	54	1800-2400
2		Laginsalpe	"	Gemeinde	—	—	1456	75	—	—	1456	75	1800-2400
3		Wlfasalpe	"	Interessentschaft	—	—	304	19	—	—	304	19	2000-2500
4		Zeppbühelalpe	"	"	—	—	291	43	—	—	291	43	2000-2600
5		Bollschnadalpe	"	"	—	—	608	72	—	—	608	72	1900-2700
6		Kor- oder Steinalpe	"	"	—	—	178	81	—	—	178	81	2000-2700
7		Farmazonalpe	Schafalpe	"	—	—	481	77	—	—	481	77	2200-2700
8		Muls- und Armanalpe	"	"	—	—	182	25	—	—	182	25	2300-2700
9		Schartalpe	"	"	—	—	69	70	—	—	69	70	2300-2700
10		Rosßgrubenalpe	"	"	—	—	69	89	—	—	69	89	2300-2700
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	4086	5	—	—	4086	5	1800-2700
1	St. Martin	Laimeralpe	Galtalpe	Privat	—	—	133	97	—	—	133	97	1800-2200
2		Steintwandalpe	Schafalpe	"	—	—	93	51	—	—	93	51	2000-2600
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	227	48	—	26	227	48	1800-2600

Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Subgrüner reduzierten Weiderechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873										Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für				Zu 8 Kilo Flockenfutter für ein Mittelstüch und einen Weidetag müssen auf einem Hektar wachsen Kilo Sen	Nummer der Alpe
nach der Dauer der Weidezeit	nach Mit- telstücken (Normal- stücke)		Buchstiere	Milchstücke	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezif. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mit- telstücke (Normal- stücke à 300 Kilo lebend) reduziert	ein (redu- ziertes) Weide- recht	ein Mittel- stück	ein Mittelstück und 1 Weidetag		
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
77	462	6	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	6	1 57	1 57	2·04	398	10
70	1491	23	—	—	—	20	—	—	—	80	—	—	23·3	1 98	1 96	2·80	261	11
70	686	10	—	—	—	10	—	—	—	25	—	—	9·8	4 49	4 58	6·54	122	12
77	8493	120	—	—	—	—	—	96	6	190	20	8	110·3	3 6	3 33	4·32	185	13
70	469	8	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	6·7	3 44	4 10	5·86	136	14
70	644	9	—	—	—	10	—	—	—	20	—	—	9·2	11 38	11 14	14·47	50	15
77	3850	78	—	—	—	75	—	—	—	—	—	—	50	2 21	3 44	4·47	179	16
77	3026	39	—	—	—	—	—	14	—	230	—	—	39·3	4 4	4 1	5·21	153	17
70	525	8	—	—	—	—	—	—	—	60	—	—	7·5	7 60	8 11	10·16	69	18
72	46537	676	—	62	—	139	—	413	6	1280	70	8	645·3	3 61	3 78	5·25	152	
77	10072	131	—	50	32	30	—	—	—	180	50	—	130·8	3 37	3 38	4·39	182	1
77	21614	281	—	12	60	220	—	—	6	400	—	—	280·7	5 18	5 19	6·74	119	2
70	7791	108	—	40	50	—	—	—	—	100	70	—	111·3	2 82	2 73	3·90	205	3
77	4597	60	—	—	18	40	—	—	—	120	—	—	59·7	4 87	4 88	6·34	126	4
77	6853	60	—	—	—	—	—	42	—	400	60	—	89	10 15	6 84	8·89	90	5
77	2179	28	—	—	—	—	—	16	—	130	—	—	28·3	6 39	6 32	8·21	97	6
80	1000	13	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	12·5	37 6	38 38	47·98	17	7
80	1704	21	—	—	—	—	—	—	—	170	—	—	21·3	8 68	8 50	10·70	75	8
80	800	10	—	—	—	—	—	—	—	80	—	—	10	6 97	6 97	8·71	92	9
80	800	10	—	—	—	—	—	—	—	80	—	—	10	6 99	6 99	8·74	92	10
76	57410	722	—	102	160	290	—	58	6	1760	180	—	753·3	5 66	5 42	7·13	112	
70	2261	32	—	—	—	26	—	—	—	120	—	—	32·3	4 19	4 15	5·93	135	1
80	800	10	—	—	—	—	—	—	—	80	—	—	10	9 35	9 35	11·69	68	2
72	3061	42	—	—	—	26	—	—	—	200	—	—	42·3	5 42	5 38	7·47	108	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für						Weidezins oder Grasegeld für 1 Stück										Gesammts- Weidezins der Alpe	
		ein (reduziertes) Weiderecht		alle Weiderechte oder die ganze Alpe		ein Hektar Boden		Ruchstier	Milchkuh	Ochs	Kuh bis 2 Jahre	Kalb bis 1 Jahr	unbesäugtes Kuh	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein		
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.											Kreuzer	
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	
10	St. Leonhard	101	33	608	—	64	68	—	—	—	—	—	475	—	—	—	—	38	—
11		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*120	—
12		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*57	50
13		113	20	13584	—	36	28	—	—	—	—	—	650	925	70	45	—	*1013	50
14		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*45	—
15		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*93	—
16		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*300	—
17		62	56	2440	—	15	49	—	—	—	—	—	350	45	—	—	—	152	50
18		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*30	—
		95	20	—	—	23	38	589										3801	51
1	Platt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*853	—
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	700 ¹⁾	—
3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*505	—
4		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*432	—
5		161	47	9688	—	15	92	—	—	—	—	—	425	—	100	45	—	605	50
6		100	29	2808	—	15	70	—	—	—	—	—	325	—	95	—	—	175	50
7		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*60	—
8		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*102	—
9		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*40	—
10		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*40	—
		—	—	—	—	—	—	466										3513	—
1	St. Martin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*151	—
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*40	—
		—	—	—	—	—	—	451										191	—

Anmerkung. ¹⁾ ad 2. Der von der k. k. Grundsteuer-Bezirks-Schätzungskommission berechnete Weidezins bezieht sich auf 1671 fl.

Vom Gesamt-Weidebesitz entfallen im Durchschnitt für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumierten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873						Auf eine Person der Alpe entfallende Milch	Nummer der Alpe
ein Weide-recht		ein Mittel-stück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzierten Weidefutters in Penform		Butter	K ä s e				Sennner und Schweizer	Gehilfen	Sennin und Rühmagb	Sirten und Jungen	Alpen-Päuer	Zusammen		
f. l.	f. r.	f. l.	f. r.	f. l.	f. r.	f. l.	f. r.		fetter	halb-fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen								
K i l o																				
45		46		47		48		49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
6	33	6	33	4	4	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	6	10
5	22	5	15	2	63	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	11·7	11
5	75	5	87	1	28	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	9·8	12
8	45	9	19	2	76	1	49	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	27·6	13
5	63	6	72	1	64	1	20	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	6·7	14
10	3	10	1	—	91	1	81	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	9·2	15
3	85	6	—	1	75	—	96	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	25	16
3	91	3	88	—	97	—	63	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	19·7	17
3	75	4	—	—	49	—	71	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	7·5	18
5	62	5	89	1	56	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	33	—	33	19·5	
6	51	6	52	1	93	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	7	18·7	1
2	49	2	49	—	48	—	41	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	10	28·1	2
4	67	4	54	1	66	—	81	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	22·3	3
7	20	7	24	1	49	1	17	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	19·9	4
10	92	6	80	—	99	1	10	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	22·3	5
6	27	6	22	—	98	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	14·2	6
4	62	4	80	—	13	—	75	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	12·5	7
4	86	4	79	—	56	—	75	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	10·7	8
4	—	4	—	—	58	—	63	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	10	9
4	—	4	—	—	57	—	63	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	10	10
4	87	4	66	—	86	—	77	—	—	—	—	—	—	—	—	36	—	36	20·9	
4	72	4	69	1	13	—	84	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	16·2	1
4	—	4	—	—	43	—	63	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	10	2
4	55	4	51	—	84	—	78	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	14·1	

Zusammenstellung nach Gemeinden

Nummer der Gemeinden	Name der Gemeinden	Anzahl der Alpen														Flächenmaß an								
		nach ihrer Benützung							nach ihren Eigenthümern							S u m m e	Alpen- Anger		reiner Weide		Wald- weide		Summe	
		Melkalpen	Gem. Melkalpen	Gemischte Alpen	Gem. Galtalpen	Galtalpen	gem. Schafalpen	Schafalpen	Privat	Interessenschaft	Gemeinde	K. R. Arar	Korporationen und Gonde											
														Hektar	Ar		Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23		
1	Rabenstein	—	—	1	—	10	—	1	2	9	1	—	—	12	—	—	4393	20	457	55	4850	75		
2	Moos	—	—	—	—	6	—	1	1	4	—	2	—	7	—	—	1102	78	80	57	1183	35		
3	St. Leonhart	—	—	—	1	15	1	1	10	7	1	—	—	18	19	32	2265	36	176	46	2461	14		
4	Blatt	—	—	—	—	6	—	4	—	9	1	—	—	10	—	—	4086	5	—	—	4086	5		
5	St. Martin	—	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	2	—	—	227	48	—	—	227	48		
	Summe resp. Durchsch.	—	—	1	1	38	1	8	15	29	3	2	—	49	19	32	12074	87	714	58	12808	77		

Nummer der Gemeinden	Von der Gesamtfläche der Alpen entfallen für:						An 8 Silo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weibezug stellt sich die Weibefutterproduktion auf einem Hektar auf Kilogramm	Kauf- oder Kapitalwerth für						Durchschnittlicher Weibezug oder Grasgeld für ein Mittelstück	Gesamt-Weibezug der Alpen	
	ein reduziertes Weiberecht		ein Mittelstück		ein Mittelstück und 1 Weibezug	ein (reduziertes) Weiberecht		alle Weiberechte oder sämtliche Alpen		ein Hektar Boden						
	Hektar	Ar	Hektar	Ar		fl.		fr.	fl.	fr.	fl.	fr.				
				Ar												
40	41		42		43	44	45		46		47		48	49		
1	4	48	4	69	6·17	129	—	—	—	—	—	—	587	6072	56	
2	4	23	5	16	7·17	112	65	41	18316	—	15	48	499	1144	75	
3	3	64	3	81	5·29	151	95	20	—	—	23	38	584	3801	51	
4	5	66	5	42	7·13	112	—	—	—	—	—	—	466	3513	—	
5	5	42	5	38	7·47	108	—	—	—	—	—	—	451	191	—	
	4	43	4	74	6·32	126	—	—	—	—	—	—	544	14722	82	

des Gerichts-Bezirks Passetier.

Höhe über dem Meere in Metern	Anzahl der Weibetage		Zahl der auf Ruhgräser reduzierten Weibe- rechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873											Nummer der Gemeinden
	nach der Dauer der Weibzeit	nach Mittelstücken (Normalstübe)		Ruchstiere	Mittelstübe	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Räuber bis 1 Jahr	Unspezif. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mit- telstücke (Normal- stübe à 300 Kilo lebend) reduziert	
24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39
1600-2600	76	78144	1173	—	197	182	384	—	64	61	1610	220	—	1033·8	1
1800-2300	72	16501	280	—	59	—	—	—	172	—	230	100	—	229·3	2
1700-2500	72	46537	676	—	62	—	139	—	413	6	1280	70	8	645·3	3
1800-2700	76	57410	722	—	102	160	290	—	58	6	1760	180	—	753·3	4
1800-2600	72	3061	42	—	—	—	26	—	—	—	200	—	—	42·3	5
1600-2700	75	201653	2893	—	420	342	839	—	707	73	5080	570	8	2704	

Vom Gesamt-Weibezins entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873						Auf eine Person der Alpenleute entfallen Mit- telstücke	Nummer der Gemeinden
ein Weibe- recht		ein Mittel- stück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzierten Weibezins in Genorm		Butter	K ä s e				Genner und Schweizer	Geheusen	Gemein und Kuhmagd	Hirten und Jungen	Alpen-Butler	Zusammen		
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fetter	halb- fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topsen								
K i l o																				
50		51		52		53		54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66
5	18	5	87	1	25	—	97	—	—	—	—	—	1	3	—	32	—	36	28·7	1
4	9	4	99	—	97	—	87	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	10	22·9	2
5	62	5	89	1	54	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	33	—	33	19·5	3
4	87	4	66	—	86	—	77	—	—	—	—	—	—	—	—	36	—	36	20·9	4
4	55	4	51	—	84	—	78	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	14·1	5
5	9	5	44	1	15	—	91	—	—	—	—	—	1	3	—	114	—	118	22·9	

Der Gerichtsbezirk Passeier gränzt im Osten an die Bezirke Sterzing und Sarnthal, im Süden an den Bezirk Meran; im Westen an die Bezirke Schlanders und Silz und im Norden an jene von Sterzing und Nibers.

Er umfaßt 5 Orts- (Katastral-) Gemeinden mit einer Bevölkerung von 4958 Seelen; sein Flächenraum beträgt 312 Quadrat-Meßraster. Die größte Länge mißt vom Gränzpunkte gegen Sarnthal im Osten bis zur Hochwildspitze im Westen 29 Kilometer; die größte Breite von Süden nach Norden 26 Kilometer.

Von der ganzen Bodenfläche entfallen auf die Bau-AREA 37 Hectar, auf Acker 585, Wiesen 5556, Gärten 13, Weingärten 1, Weiden und Alpen 13736, Wald 7917 und auf unproductiven Boden 3346 Hectar.

Unter den zahlreichen Gewässern, die ausnahmslos gefährliche Wildbäche sind, ist die Passer, welche den Bezirk nach seiner ganzen Länge durchläuft, das bedeutendste und gefährlichste.

Die Gebirge gehören den Centralalpen an und sind vorzugsweise aus Glimmer- und Thonschiefer zusammengesetzt.

Das Klima ist im Hauptthale bis St. Leonhard gemäßigt und milde, in den Hochgebirgs-Gemeinden hingegen ziemlich rau. Im Hauptthale wird daher Getreide, namentlich Roggen mit Vortheil gebaut, doch wird der größte Ertrag aus der Viehzucht erzielt, deren Produkte meist im Lande selbst lohnenden Absatz finden.

Der Viehstand beziffert sich auf 33 Pferde, 8 Maulthiere 39 Stiere, 2631 Kühe, 98 Ochsen, 1393 Jungrinder bis zum 3. Jahr, 3054 Schafe, 1677 Ziegen und 650 Schweine.

Von den 49 Alpen sind 15 Eigenthum von Privaten, 29 sind Interessentenschaftsalpen, während 3 Gemeinden und 2 dem k. k. Aerar gehören. Nach Art ihrer Benützung zerfallen sie in 1 gemischte Alpe, in 1 gemischte Galtalpe, 38 Galtalpen, 1 gemischte Schafalpe und 8 Schafalpen.

In Bezug auf ihre Höhen liegen 5 Alpen zwischen 1600—2000 Meter, 10 bis 2200, 18 bis 2400, 10 bis 2600 und 6 bis 2700 Meter über der Meeresfläche.

Mehr oder weniger gefährliche Stellen finden sich auf 50% sämtlicher Alpen.

Der Boden, dessen vorzüglichsten Bestandtheil die Thonerde bildet, ist zwar vielfach rau und steinig, aber allenthalben fruchtbar und das Futter auf 33 Alpen gut bis sehr gut, auf 11 mittelmäßig und nur auf 5 Alpen schlecht.

Für den Unterstand der Thiere, und zwar vorzüglich der Kühe, ist nur auf 9 Alpen durch Ställe gesorgt; 9 andere Alpen haben gar keine Baulichkeiten und die übrigen bloß einfache Hirtenhütten.

Der Auftrieb erfolgt in der Regel gegen Ende Juni, der Abtrieb Anfangs September und die Dauer der Weidezeit beträgt im Durchschnitte 75 Tage.

Heuvorräthe, die auf der Alpe verfüttert werden, finden sich nirgends; Affekuranzen bestehen keine und Krankheiten kommen auf den wenigsten Alpen und da nur sehr selten vor.

Wasser und Holz ist allenthalben in genügender Menge vorhanden.

Die Düngerbehandlung ist höchst mangelhaft oder schlecht, und für die Verbesserung der Alpen geschieht im allgemeinen fast nichts.